

J u l i a n d.

Hermannstadt, 4. December. (Berichtigung.) Mit Bezug auf die in Ihrem geschätzten Blatte (Nr. 289, Mittwoch 4. Dec.) unter Hermannstadt, 3. December, 'Aus der Nations-Universität' gebrachte Mittheilung, daß der Abgeordnete des Schäßburger Stuhles Friedrich Maurer im 15er Ausschusse einen auf Reorganisation der Mittelschulen bezüglichen Antrag eingebracht habe, erlaube ich mir zu bemerken: 1. es ist unrichtig, daß im 15er Ausschusse der angelegene Antrag von mir eingebracht worden; 2. der in der gestrigen Nummer gedruckte Antrag wird von mir gar nicht eingebracht worden; 3. dem 15er Ausschusse liegt gar kein von mir eingebrachter Antrag vor.

Friedrich Maurer, Abgeordneter des Schäßburger Stuhles. Pest, 2. December. Der 'Ang. Lloyd' meldet: Unter dem Vorsitze Korizmič's und unter dem Auspizien Baron Remény's, der als Berichterstatter fungirte, versammelten sich heute Abends eine Anzahl siebenbürgischer Abgeordneter im Kögel, um vom siebenbürgischen Gesandten einige Fragen zu beraten, die im Reichstage demnächst auf die Tagesordnung kommen dürfen.

Den ersten Gegenstand der Verhandlung bildete der 16. §. der Verfassung über die Kontraktualisten, welcher die Regelung dieser Angelegenheit in den siebenbürgischen 'Sektoren' behandelt.

Als zweites Gegenstand regte Baron Remény die Frage des Verzeihens an. In siebenbürgen gilt das österreichische Verrecht. Er wünscht eine Modifikation desselben nach Art der jüdischen Praxis im engeren Ungarn.

Der dritte Punkt, den Baron Gabriel Remény im Sinne einer früher entsandten Kommission zur Verhandlung brachte, bezieht sich auf die Grundbesitzverhältnisse und zerfällt in zwei Unterabtheilungen, nämlich die Regelung der Besitzverhältnisse und dann Ablösung der heute noch bestehenden urbanarischen Realrechte.

Die Regierung des Königsbodens bildete den vierten der von Baron Remény angeregten Verhandlungsgegenstände. Es wurde auch hier eine Kommission entsandt, bestehend aus den Abgeordneten Graf Wess, Groß, Karl Zyl, Johann Földváry, Gull, Wächter. Diese Kommission soll aber ihre Arbeiten erst beginnen, wenn die Regierungsvorlage bekannt sein wird.

Dem fünften Punkte, den Baron Remény anregte, den politischen Uebertretungen, wurde die Dringlichkeit zuerstkannt, und zwar sollen Lászy, Lorma, Jency, Georg Bárány und Ciel als Kommission sich in dieser Angelegenheit mit dem Minister des Innern in Verbindung setzen.

Zur Vorbereitung des sechsten Punktes, zur Polizei und Hofrecht, wurden Korizmič, Lorma, Koloma Remény und Ferdinand Nemes als Kommission entsandt, und es werden mit Ausnahme des ersten und zweiten Punktes, die heute schon erledigt wurden, alle anderen Gegenstände an der Hand der in Aussicht stehenden Kommissionsberichte durch die Konferenz seinerzeit in eingehender Verhandlung gezogen werden.

Pest, 2. December. Die Ernennung des neuen Ministeriums dürfte erst in einigen Tagen erfolgen, bis die Frage der Besetzung des Honveds Ministeriums entschieden ist. Tisza bleibt Kommunikationsminister.

Pest, 3. December. 'Reform' verweist auf die grobparthianische Konspiration, die er nicht durchführen konnte, weil er im Ministerium einem Zuteilpaar und in der Partei Gaj und Miskolc begegnete. 'Hon' tröstet Konpaz, daß er ja nicht Alles allein verschuldet habe, und wünscht, seine großen Fähigkeiten sollen dem Lande nicht verloren gehen. 'Gend' verweist Gaj auf die Sympathien der Opposition, welche aber nur durch gute Politik erhalten werden können. 'Magyar Ujsag' steht im Bleiben der Reformminister ein Ausrufgegniß der Dealpartei, die keine Kapazitäten habe, um ein neues Ministerium zu bilden.

Breßburg, 2. December. Der Obergespan Graf Palffy bleibt im Interesse der Deal-Partei auf seinem Posten. Die Nachricht, daß Minister Glay mit der Kabinetsbildung betraut wurde, hat hier freudige Erregung hervorgerufen.

Wien, 3. December. Die heutigen Morgenblätter besprechen durchgehend Glay's Ministerpräsidentenschaft. Die verfassungstreuen Journale heben den leuchtenden Beweis konstitutioneller Ordnung des Monarchen hervor durch das harmonische Vorgehen mit der Majorität des Parlaments, sowie den entschieden offenen Charakter Glay's, dem es trotz manniach noch zu überwindender Schwierigkeiten gelingen werde, in enger Verbindung mit der verlässlichen Majorität der Deal-Partei, ein Wagniß der beiderseitigen Verfassungsparteien auf dualistischer Reichsgrundlage enger zu knüpfen, und die Hoffnung der rationalen Parteien haben wie drüben zu schanden zu machen. — Auch der 'Wanderer' erwartet vom Ministerium Glay erprießlicheres Wachen, nachdem die Linke bei dessen Reimung ins Einvernehmen gezogen wurde.

Ung, 2. December. Soeben fand in Gegenwart einer großen Menschenmenge die feierliche Eröffnung der neuen Donaubrücke statt.

Praha, 30. November. In tschechischen Kreisen wird mitgeteilt, daß der Deklarantenklub die Befürchtung hegt, Fürst Auersperg werde die Er-

*) Auf diese 'Berichtigung' erlaubt sich unser Herr Berichterstatter zu erwidern, daß er mit der Veröffentlichung des erwähnten, gedruckten und mit der Unterzeichnung des Herrn Maurer versehenen Beschlusses anrathend um so weniger eine Indiscretion zu begehen glaube, als die Einbringung des gedachten Antrages bereits in dem Leitartikel der 'Sieb. Blätter' vom 30. November d. J. sehr genau und verständlich angedeutet war, und das Faktum in dieser, daß der fragliche Antrag unter den Mitgliedern des 15er Ausschusses zerstreute.

bahnfrage soll nach den Worten des Fürsten ihre endgültige Entscheidung finden. Mehr als 900 Kilometer sind bereits dem öffentlichen Verkehr übergeben. Die Linien Buzs, Galina, Kaszova, Turnu-Severin und Berciorova werden in Bälde ihre Thätigkeit beginnen können.

Der Fürst drückt seine und die Freude seiner Regierung darüber aus, daß alle Schwierigkeiten ehestens überwunden sein werden und das Land der großen Wohlthaten, welche die Eisenbahn mit sich führt, theilhaftig wird.

Die Verhandlungen über die abgeschlossene Konvention bezüglich des Anschlusses an die österreichisch-ungarischen Bahnen wird noch heute dem Gouvernement vorgelegt, wodurch dem Verkehr und Abgabe der Landesprodukte und dem Fremdentransporte nach allen Theilen des Landes neue Bahnen eröffnet, erleichtert und möglich gemacht wird.

Der Fürst betont es ganz besonders, daß der Ausbau aller projektirten neueren Linien mit dem Aufwande des ganzen Vermögens im Interesse der heimischen Oekonomie zu Stande gebracht werden soll.

Siebenbürgen insbesondere wird durch den schleunigen Ausbau der neuen bekannten Anschlußlinien an Romanien mit ebenso großen Wohlthaten theilhaftig, als unter Nachbarn selbst. Und so wünschen wir denn, den Verhandlungen in der Kammer den gedeihlichsten Fortgang.

Ein kurzes Kabeltelegramm meldete den am 28. November Abends erfolgten plötzlichen Tod Greely's. Ueber die Ursache wird nichts gesagt, doch irren wir wohl nicht, wenn wir sie in der großen Aufregung und der furchtbaren Enttäuschung der letzten Monate suchen. Es ist psychologisch durchaus wahrscheinlich, daß der jüde Sturz von der schwimmenden Höhe, zu der Greely künstlich emporgehoben worden war, dem eralteten Mann sein frühes Grab bereitet hat. Sein Tod führt, was sein Geistesvermögen an Amerika gefehlt. Außerlich hatte übrigens Greely seine Niederlage mit Ruhe und Würde ertragen. Mit der größten Objektivität berichtete sein Blatt, die 'New York Tribune', jede einzelne Phase der Niederlage ihres Herausgebers. Es registrierte die wachsende Majorität Grant's sogar dann, wenn die Administrationsblätter davon schwiegen. Gleich am Tage, nachdem seine Niederlage, die Hunderttausende zuerst aus der 'Tribune' erfuhr, entschieden war, übernahm er wieder die persönliche Redaktion dieses seines Blattes, und die ganze Presse des Landes ohne Unterschied der Partei begrüßte ihn als den 'wiedergewonnenen großen Journalisten'. Der große Journalist, das war er im wahren und guten Sinne des Wortes, und als solcher verdient sein Gedächtniß überall geehrt zu werden.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Pest, 2. December. Präsidenten Vito eröffnet die Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr 20 Minuten. Alle Ministerkanzleien sind leer.

Schriftführer: fungiren Koloman Szell, Peter Mihalyi, Fried. Wächter und Nikolaus Kis.

Das Protokoll der vorgestrigen Sitzung wird authentizirt.

Präsident: (Hört, hört!) Mit Einwilligung des Hauses wurde in der letzten Sitzung die Verfindung des Ergebnisses jener Wahl, die beabsichtigt die Hausordnungs-Kommissionen-Ausschüsse hat, und die Fortsetzung der Spezialdebatte über den hauptsächlichsten Gegenstand auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung gestellt. Mittlerweile aber ist mir die amtliche Meldung gekommen, daß Sr. Majestät die von der Regierung erbetene Demission genehmigt (lebhafter Beifall links) und mit der Bildung des neuen Kabinetts den gemeinsamen Handelsminister Josef v. Slayy betraut habe. (Lebhafter Beifall.) Gleichzeitig betraute Sr. Majestät die gewesenen Minister mit der weiteren Leitung ihrer Ressorts, bis die neuen Minister ernannt sind.

Ich glaube, daß geehrte Haus wird es natürlich finden, daß es unter solchen Umständen kaum möglich sei, die meritorischen Verhandlungen fortzusetzen und Sitzungen zu halten. (Zustimmung.)

Ich nehme mir daher die Freiheit, an das Haus die Frage zu richten, ob es erlaubt, das ich meine üblichen Anzeigen erlaube? oder ob es wünscht, daß ich dies bis zur nächsten Sitzung verschiebe? (Rufe: Ja der nächsten Sitzung! Sprache!)

Präsident: Meine Meldungen sind sehr kurz. Der Abgeordnete Ervin Vadar ist — nachdem die zur Einbringung von Wahlprotesten vorgehaltene 30tägige Frist verfloßen — nunmehr definitiv verifizirt. — Der Abgeordnete Gernatony hat die Mandatsurkunde des im Bezirk-Darbar Wahlbezugs gewählten Abgeordneten Dr. Karl Gsch überreicht. (Guten links.) Wird der päpstlichen Konstitutionskommission zugewiesen. — Auch liegt das Verzeichniß der im vorigen Monate in Schwabe verbliebenen Gegenstände vor. Wird in Druck gelegt und an die Abgeordneten verteilt.

Schließlich bitte ich, das Präsidium mit der Einberufung der nächsten Sitzung zu betrauen (Zustimmung.) Ich werde im Wege der Journale und mittels Blättere kundgeben lassen, wann die nächste Sitzung stattfindet. Schluß der Sitzung um 10 Uhr 35 Minuten.

war das ein Weg — eine Mühsal — und es ist das ein Krieg, ein furchtbarer Krieg, Herr Didier? Was für die alte Welt die punischen Kriege waren, Herr Didier, werden für die neuere Geschichte die deutsch-französischen Kriege sein. Der erste endete mit Waterloo, der zweite wird enden mit der Eroberung von Paris, das ist der, in welchem wir jetzt stehen, und der dritte...

'Aber ich bitte Sie,' unterbrach ihn Didier vor Ungebuld auf-fahrend, 'was gehen uns die punischen Kriege an? — ich will Kouje wiedersehen...'

'Ich denke,' versetzte Vaudin, in seiner Mäßigkeit weit die Beine ausstreckend, 'die punischen Kriege gehen uns sehr viel an, wenn wir so überall auf Ihre Folgen stoßen. Der Umstand, daß Ihre Tochter noch nicht in Ihren Armen liegt, ist eine direkte Folge des zweiten punischen Krieges der neueren Zeiten. Sie ist wenige Schritte von Ihrem Hause auf eine feindliche Erde, einen Centurionen des Indusionsheeres, gestossen. — Dieser Eroberer ist mit einer ganz ungläublichen Schnelligkeit, im ersten Sturm, sich ihres Herzens zu bemächtigen — wahrhaftig, ich habe ähnlich von einer blitzschnellen Eroberung eines zünftigen Madonnenherzens nicht vernommen... Ihre Tochter lag fast schon weinend in meinen Armen, ehe dieser Enkel des Ariovist die Arme noch geöffnet hatte... ich wurde dann voraus gehend, um Ihnen Louje's Ankunft zu melden — und so kam ich; ich habe Ihnen mit ritterlicher Aufopferung Ihre Kouje bis hierher nach Bouffy gebracht und keine Gefahr dabei gesehen; hier in Bouffy kann ich die Verantwortung für sie Ihnen überlassen — ich muß Ihnen überlassen, sich mit diesem deutschen Centurionen auseinander zu setzen. Aber ich glaube, da sind sie Beide!' (Fortsetzung folgt.)

Notizen.

(Ein interessantes Buch.) Ein berühmter General, Friedrich Wilhelm III. liebte das Spiel leidenschaftlich und hatte viele Schulden. Am Weihnachtstage wurde Reich beim Könige, wie in jeder guten Bürgerfamilie 'aufgebaut' und der erwählte General, der einst auch dazu geladen war, fand bei dieser Gelegenheit auf seinem Keller ein

Klarung der tschechischen Abgeordneten im Landtage nicht verlesen lassen. Für diesen Fall sollte die Verlesung erzwungen werden, zunächst durch eine Interpellation Gzizels und dann durch einen Skandal, den in einer der nächsten Sitzungen ein verächtliches Koip von eeredirenden Abgeordneten provoziert hätte. Die gestern entwickelte Entschiedenheit des Oberlandmarschalls und die Erklärung dieses übrigens die Absicht, die übliche tschechische Sitzungsprotokoll in den Landtagsaal zu verpflanzen, berechtigen haben, und eine Entwertung der gestrigen Szene ist kaum mehr zu erwarten, auch für den Fall einer Protestabgabe Gzizels nicht.

Praha, 2. December. Der Dörfte Gerichtshof hat in der Justizrats-Streitigkeit der keinen Blätter nicht, wie berichtet worden, die Eigentümer derselben schuldig, sondern das Urtheil der ersten Instanz bestätigend, nichtschuldig erklärt, weil bei Zurückhaltung der Justizrats-Streiter dieser Blätter nachweislich keine böswillige Absicht vorwaltete.

Das Koliner Bezirksgericht publicirte gestern um 11 Uhr Vormittags das bereits bekannte obergerichtliche Strafurtheil in der Deputations-Affaire. Zur Urtheilsverlesung erschienen 40 Angeklagte. In der Urtheilsbegündung heißt es, daß es nicht darauf ankomme, ob die Angeklagten einzeln oder in Aufsätzen oder auf verschiedenen Wegen zum Versammlungsort kamen; Hauptsache sei, daß unrichtige Versammlungen stattgefunden, reuerrückende Reden gehalten worden, daß sie somit der Uebertretung der §§. 2, 3 und 10 des Versammlungsgezetes schuldig seien. Beim Strafmaß sei erleichternd, daß die Verantwortlichen von den Gesichtsblättern ange-reizt wurden, erschwere die dreimalige Wiederholung des Delictes. Dr. Gzizel meldete den Recus an.

U s l a n d.

Berlin, 2. December. Vorgelesen erfolgte die Genennung von 25 neuen Herrenhausmitgliedern; darunter befinden sich die Generale Herwarth, Steinmetz, Penker, Holleben, Storch, die Minister Freiherr v. d. Geyde und Barow, ferner die Diplomaten Balan, Magnus, Schmahn, der General-Auditor Fleck, der Ober-Präsident Bardenheub, die Unter-Staats-secretaire Sulzer und Ritter, Präsidenten Friedberg, Ober-Staatsdirector Schulmann, Ministerial-Director Wylippsborn, Bankpräsident Dechant, Verhandlungs-Präsident Günther, Reichs-Vize-Präsident Henric, General-Staatsanwalt Weber und Hofdirector Strypaa. Die Ubrigen gehören dem Stande der Großgrundbesitzer an.

Praha, 2. December. Das Journal Officiel meldet, Präsident Thiers habe die Demission des Ministers des Innern, Lesane, angenommen und das Ministerium des Innern interimistisch dem Grafen Komisar übertragen.

Zur gestrigen Sitzung beim Präsidenten der Republik waren die Deputirten der Linken und des linken Centrums zahlreich erschienen.

Der Republikaner Grold wurde im Quattier Garonne zum Municipalsrath gewählt.

Praha, 2. December. Die National-Versammlung nahm mehrere Artikel des Budgets an. Die Debatte verlief ohne Zwischenfall.

Donnerstag werden die Bureau die nach dem Antrage Dafaure's einzuführende Verfassungs-Commission wählen.

Verfalltes, 30. November. In der heutigen Sitzung der National-Versammlung wurde die von der Rechten beantragte Tagesordnung, welche den Minister des Innern an die Handhabung des Gesetzes erin-nert, weil er die von den Municipalsräthen erlassenen Anordnungen, als straf-liche Manifestationen, nicht verbot, mit 305 gegen 299 Stimmen ange-nommen.

Wie die Agence Havas meldet, hat der Minister des Innern, Les-franc, in Folge der heutigen Abstimmung der National-Versammlung seine Demission gegeben. Sein Nachfolger ist noch unbekannt.

Verfalltes, 2. December. Das gestern vorbereitete Gruchf über die angebliche Demission Thiers' ist unbegründet. In parlamentarischen Kreisen wird die theilweise Erneuerung der National-Versammlung als der einzig mögliche Ausgang der Krise betrachtet.

Brüssel, 1. December. Die Inopendence belge meldet aus Berlin, der Kaiser habe das Decret unterzeichnet, wodurch fünfandzwanzig höhere Staatsbeamte, Generale und Gumbelbesitzer zu Herrenhausmitgliedern ernannt werden.

Delen, 1. December. Der Dittener Delegirten-Versammlung freis-tänziger Katholiken folgte Nachmittags eine zahlreich besuchte Volksver-sammlung. Unter den Rednern befand sich auch Minkend. Es wurden außer mehreren organisatorischen Resolutionen auch Anträge auf Wahrung der Gewissensfreiheit durch ein Bundesgesetz gegen Einwirkungen des Ce-cus und über die Gemeinder-Autonomie in Kirchen-Angelegenheiten, sowie auf Aufhebung der päpstlichen Nuntiarat in der Schweiz angenommen.

Rom, 1. December. Die Zentrale demittirt die Nachricht, daß Poupay-Dactier nach Italien kommen werde, um Verhandlungen wegen Abänderung des Handelsvertrages anzubahnen.

Der Economista d'Italia meldet, daß in den letzten Tagen eine Er-klärung unterzeichnet wurde, wonach seitens der Regierungen Deutschlands und Italiens den italienischen Schiffen in deutschen Häfen und den deut-schen Schiffen in italienischen Häfen das Recht der freien Küstenfahrt zu-ge-standen wird.

London, 30. November. Die amtliche London Gazette veröffent-licht ein Decret der Königin, mit welchem das Parlament bis zum 6. Februar vertagt wird, an welchem Tage beide Kammern zur Entscheidung wichtiger dringender Angelegenheiten zusammenzutreten haben.

(Ein erschütternder Unglücksfall) ereignete sich vor einigen Tagen in Café-Concert 'Harmonie' im Faubourg St. Martin in Paris. Dort produzirte sich allaböndlich ein Trappistischer, der Spanier Figueras. In einer Höhe von neun Metern und über den Köpfen der Zuschauer erklüfte dieser Mensch die waghälligen Dinge. Am sechsten Abend nun ließ er sich von dem Trapp, auf dem er aufrecht stand, hin-abfallen, um im rechten Augenblicke die Straße deselben mit den Häusern zu erschaffen und sich wieder hinaufzuheben, versetzte aber den Stiff und stürzte mit dem Kopfe nach unten in die Tiefe. Ein dampfer Ton zersch, dann ein schreckliches Geschrei ließ sich hören. Der Kopf des Unglücklichen fiel auf die Straße des Dschickers und im Rückschlag auf einen Stuhl. Hüftknochen und Stuhl gingen dabei in Trümmern. Eine schreckliche Szene folgte nun. Schwere athmend, bestänungslos lag der Arobad auf dem Boden, die Fraxen schrien herum oder fielen in Dymamath, die Männer lesen davon und drängten sich zur Hilfeleistung herzu — die Verwundung war allgemein. Endlich drach sich ein jünger Soldat durch die Reihen Bahn, nahm den Gefallenen in seine Arme und trug ihn in die im Soanerra-n gelegene Rekapitation, wofür ihm Dr. Lemoine die erste ärztliche Hilfe spendete. Figueras wurde hierauf ins Hospital Carabriere übergetragen. Sein Kopf hat mehrere Wunden und Contusionen, ein Finger ist abgerissen. Gegenwärtig bezieht der Gegenstand zwischen dem auf der Bahre liegenden, todblaffen Mann und dem bunten Seilsatzrang, den er noch trägt. Drei Kameraden gaben ihm im St. Sptial das Geleit.

(Wieder Klage eines verzeigten Ehepaars.) Wir haben neulich nach dem Pariser 'Figaro' von der Klage eines durch seine Gattin hintergangenen Amerikaners erzählt, der die Letztere durch fragliche Briefe aus dem Jenseits in eine mit dem Tode endigende nothdige Auf-regung versetzte. Das genannte Blatt ist heute wieder ein Geschichtchen dieser Sorte auf, das eben so glaublich und wahr ist, wie das erste (nämlich nicht): Vor einem Monate übernahm Herr R... , Oberbefehliger zu Montgobert, seine junge Frau auf seichr Ehebruchsklage mit ihrem leid-lichen Vater. R. jagte den Liebhaber zum Tische und brachte Abends sei-ner Frau eine Probe mit weißem Pulver. 'Madame', sagte er kalt, 'gier

Peter's kommt der R... bereit ist alle... der ersten... ständige und offi... zu erweisen, die... nehmen, dafür... wärtig und an... auszugeben und... Pfandbriefe und... weinde, Korpor... wandet werden;... Staatskassionen... Der obere... In Kontursfall... gabir, commu... den ersten Blag... mittelbar der... Banknote... Staatspapiere... Verordnungen der... länger, inme... in gleichem... Setz... tischen Bucht... wegung für die... her wird dem... ureichlich werd... Setz... Garnison verp... Athen... hier angekom... Frage bezieht... die Aufsicht... Konf... General-Gouver... zum Minister... Konf... zu verziehen... beschloßen... Es kommt... Das Be... Newy... forden... Konf... neues Project... gelegt... Gelegen... gen Meere mel... Konf... mantlation mit... des Libanon, ... reiten. — Es... Konf... ste den Pa... die Erlaubnis... gerte die Me... Gava... die Wahl... Post... rang zur Ver... schiedlich am... Me... die Annahme... auf die... Bericht des... eine Reform... Newy... eines Gespräch... fauligen. W... eine vollständige... nötig werden... gegen den... bezüglich der U... Auc... Unter d... m, daß die... Coonferenz be... ankommen... des Vorgehen... in Oit. Si... Kaffe weisen... worden.' — 'Manne auf d... rüber fort, '... Sie, Ihren... drei Wochen... östigen Stim... zu abschließen... müß in mein... varambergig zu... reichte. Niem... stellte sich... seiner Frau... später stürzte... zuvor dem B... dürt hatte... Geschickten'... — (Interessant, a... Correspondenz... lich aufmerks... lang zur Hei... in welcher B... englische... An d... verlassenen D... Ge... vorbande... Folge? G...)... Je wenige... die ist sie... bis 4 Woche...

lesen lassen. Für die durch eine In- in einer der näch- Abgeordneten pro- Oberlandmar- und die Aufsicht, die versprochen, bereits ist kaum mehr als nicht.

Petersburg, 3. December. Wie die „Petersb. Ztg.“ meldet, kommt der Kaiser Wilhelm im Laufe des Winters hierher. Es werden bereits jetzt allerlei Vorkehrungen getroffen. Belgrad, 28. November. Die durch die Nationalversammlung der Serben Ertheilten Privilegien wurden vom Fürsten be- stätigt und offiziell promulgirt. Die Bank ist berechtigt, Hypothekendarlehen zu ertheilen, hieße Pfandbriefe zu emittiren, öffentliche Anleihen zu über- nehmen, dafür Schuldverschreibungen und Pfandbriefe auszugeben, In- dustrien und andere Unternehmungen zu gründen, Aktien und Prioritäten auszugeben und an fremden Unternehmungen sich zu betheiligen. Die Pfandbriefe und Schuldverschreibungen dürfen zur Festsetzung von Or- meinder, Korporations-, Einigungs-, Papillar- und Depositen-Geldern ver- wendet werden; auch werden dieselben zu allen Arten Kauttionen, auch zu Staatskauttionen zugelassen.

Conferenz kam aber nicht zur Ausführung, weil die Lehrer zu ihrer ange- nehmen Ueberzeugung erfuhrten, daß ihr vor längerer Zeit eingereichtes Gesuch um Ertheilung von Dairqualitätszulagen, welches damals wegen Mangel an Geldmitteln ad acta hatte gelegt werden müssen, von der Schul- commission des Presbyteriums aus- Neue in Berathung gezogen worden sei — ein günstiges Resultat mit Sicherheit erwartet werden könne. So war es denn auch wirklich. Die von der Schulcommission in Bezug auf den Gehalt und die Dienstzulagen für die definitiv angestellten abate- mischen Lehrer gemachten Vorschläge wurden von der Finanzcommission rückfichtlich der vorhandenen Geldmittel als durchführbar anerkannt und hierauf vom Presbyterium und am 26. November auch von der größten Gemeindevertretung einhellig angenommen. Daran, daß das wohlthätige Hermannstädter Bezirksconsistorium diese Beschlüsse demnach bekräftigen werde, kann bei deren voller Berechtigung und Dringlichkeit nicht gezweifelt werden. Es werden somit vom 1. Januar 1873 an sämtliche definitiv angestellten akademischen Lehrer, welche alle die von den diesbezüglichen Gesetzen vorgeschriebenen Erfordernisse erfüllt haben, an unsern vereinigten evangel. Schulanstalten, o. i. am Gymnasium, der Realschule, Volksschul- lehrer-Seminarium und Elementarschule, bei ihrer ersten Anstellung einen Gehalt von 700 fl. ö. W. und nach je fünf zurückgelegten Dienstjahren — jedoch nur fünfmal — eine weitere Zulage von 150 fl. erhalten. Bes- sonders rühmlich ist es aber, daß die betreffenden Behörden mit diesem Beschlusse nun nicht ihr Höchstes geleistet zu haben meinen, sondern aus- drücklich erklären: daß dies ein zu weit zu gehen habe, bis ihnen er- möglicht wäre, noch ein Weiteres zu thun.

Michael Ebringer wegen Unterschleifes von Steuern im Betrage 373 fl. vom k. Gerichtshofe im Gefängnis zu zwei Jahren schweren Kerker verurtheilt, dagegen der Gentrabrahamer Inhaber Andreas Jakobski von der Mitschuld an diesem Verbrechen losgesprochen. — (Phänomenaler Meteorfall.) Die Grager „Tagenpost“ vom 28. d. schreibt: Gestern Abends bot sich den Bewohnern des gestirnten Himmels das wunderbarste Schauspiel eines phänomenalen Sternschuppen- oder Meteorfall's dar. Es verging keine Sekunde, wo nicht nach ver- schiedenen Richtungen des Himmels drei bis fünf Meteore oft zu gleicher Zeit wahrgenommen wurden. In einer Minute wurden nur nach Nord und Süd ziehende bei hundert gezählt. Die westwärts fliegenden Stern- schuppen erschienen in größter Zahl und meist auch in bedeutender Höhe. Darunter befanden sich zeitweise Meteore von großer Mächtigkeit, welche in bläulichem oder rötlichem Schimmer hell aufleuchteten und einen oft minutenlang sichtbar leuchtenden Schweif zurückließen. Das Schauspiel begann schon vor 6 Uhr und dauerte um Mitternacht noch fort, obwohl da bereits die Helligkeit abnahm. Der Maximumpunkt war leicht zu erkennen und lag derselbe zwischen Perseus und Kassiopeia. Von anderer Seite wird uns mitgetheilt, der gestrige Sternschuppenfall, welcher be- sonders zwischen 7 und 9 Uhr Abends hier die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch genommen, sei der größte dieses Jahrhunderts gewesen. Die glühenden Meteoriten hatten vorherrschend einen gegen Süden gerichteten oder senkrechten Fall und wurden die meisten in der Richtung der Milch- straße beobachtet. Jährmäßig läßt sich die Zahl der Fälle nicht einmal approximativ angeben, da sich demselben ununterbrochen Fall an Fall reihe und oft ganze Lichtgarben am Himmel sichtbar wurden. (Dasselbe Phä- nomen wurde auch in Hermannstadt beobachtet.) — Mit erstem December d. J. ist in Wien ein „Conseratorium für dramatische Kunst“ eröffnet zur vollständigen Ausbildung angehender Schauspieler und Schauspielerinnen, dem eine glanzvolle Zukunft garantiert ist. — das Institut steht unter höchstem Protektorate und betheilige sich an demselben als Lehrkörper das Gejammte Fachpersonal des k. k. Hof- burgtheater's. — In prächtvollen Parterrelokalitäten (innere Stadt, Gassen- bachgasse 9) befißt das Institut ein großes, reich ausgestattetes Theater, auf welchem viermal in der Woche öffentliche Vorstellungen abgehalten werden. Der Zuscherraum faßt dreihundert Personen. — Die Aufnahme der Gelehrten, die in gänzlicher Verpflegung genommen werden können, findet in Wien täglich in der Directions-Kassier des „Conseratoriums für dra- matische Kunst“ statt, — von wo auf Verlangen ausführliche Prospekte versendet werden. — (Eine ergößliche Cholera-Anekdote) lesen wir in der dieswöchentlichen Nummer des „Hörbode“: Die Nachricht, daß die Garnison der von der Cholera heimgeführten Hauptstadt für einige Zeit in den umliegenden Dörfern einquartiert werden wird, hat im Gebiete des Pesther Komitates lebhaftest Befürchtungen wachgerufen. Ein Bäckerlein aus Mogyorod, welches auf der gegen Süd liegenden Straße vor sich hintrabte, mochte sich gerade darüber den Kopf zerbrechen haben, eine wie große Cholera-Gefahr man mit der Militär- Ein- quartierung in sein Haus bringen werde, als plötzlich Pferdegetrabe sich hören ließ und ein blonder Offizier in Begleitung eines in einem roten Frack gekleideten Reiters auf ihn zuprengte. „Ist nicht schon da?“ Weiter konnte der Landmann seine Gedanken nicht fortspinnen, denn die Reiter machten vor ihm Halt, und der blonde Offizier fragte ihn in for- trem Ungarisch: „Wie haben die Hauptstraße verfehlt, Landmann sage uns doch, ob wir auf dem rechten Wege nach Mogyorod sind? Der Bauer, durch den vertraulichen Ton des Offiziers ermutigt, konnte nicht mehr, folgendermaßen zu antworten: „Ich will den gnädigen Herren Hauptleuten gern den Weg zeigen, wenn Sie mit verprechen, daß Sie nicht in unserem Dorfe die Cholera einquartieren werden.“ Der blonde Hauptmann versprach's, worauf ihm der verübige Bauer den Weg zeigte. Der Offizier ritt nun in schiefem Trab über Mogyorod nach Süd, wo vor dem königlichen Kastell alsbald der von der Fuchsjagd Wilde beim- gelehrt — König abfiel, begleitet von dem in einem rothen Frack ge- kleideten Grafen Peczecovich. Der König hat aber sein gegebenes Wort eingehalten; — die von der Eoelersfürst-geplagten Bauern im Pesther Komitate blieben von der Militäreinquartierung verschont. — (Kurzveränderung.) Ein Pariser Blatt erzählt: Frau v. G. hatte ihren Arzt rufen lassen: „Doktor, rief dem eintrudelnden Arzte die reizende Klientin zu, „Doktor, ich bin krank, ich bin nervenleidend, ich langweile mich.“ — „Genug“, antwortete der Arzt, „ich weiß Alles. Eine Luftveränderung thut Ihnen gut.“ — „Ja, ja, das wird's sein!“ — „Wohlan denn, lassen Sie Ihren Gemal reiten.“ — (Ein hebräisches Manuscript.) Der amerikanische Missionär Dr. Grant in Kairo soll ein hebräisches Manuscript, enthaltend Theile der Bibel, in einer dortigen Synagoge, welche 45 Jahre vor Zer- störung des zweiten Tempels erbaut worden sein soll, entdeckt haben. Das Manuscript fand sich in einer Mauernische, 10 Fuß oberhalb des Fußbo- dens, und konnte nur mittelst einer Leiter heruntergeholt werden.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 6. December. — (Concert.) Nächsten Sonntag (8. d. M.) veranstaltet Frau- lein Jenny Brenner im Saale zum „deutschen Kaiser“ ein Concert, wober auch mehrere hiesige Kräfte aus Gefälligkeit für die geschätzte Or- chesterrührerin mitwirken werden. — Vor mehreren Tagen fand ein 10jähriges Mädchen auf der Straße eine Geldtasche, in der über 10 fl. in Noten waren. Die rechtliche Finderin übergab den Fund bei der hiesigen Polizei, wo bis jetzt sich noch kein Veruntfragender gemeldet hat. — (Waldraub.) Seit vorgestern mülhet auf der ganzen Kar- pathenkette von Rakova ausgegangen auf den Gebirgs- Zoodites- und Fogar- racher Gebirgsabhängen dies- und jenseits des Kliffes in einer Aus- dehnung von mindestens 8 Meilen ein fürchterlicher Waldbrand, der ver- muthlich in Folge der geringen Feuchtigkeit der Schieferen entstanden sein dürfte. Die Lehe von der Bietterpromenade aus sichtbar Feuerzule- lodert weit abwärts vom Negel hinter Arpas gegen Fogarasch zu. Zur Nachtzeit gewährt der rötliche Waldbrand einen schauerlich erhabenen An- blick. Der hiedurch verursachte volkswirtschaftliche Schaden ist im Hinblick auf die in den nächsten Tagen zu gewärtigenden vorherrschenden Ueber- schwemmungen der Hauptgebiete, ungeschwehert die unermeßlichen Verluste an Brenn- und Baumaterialien, unerschreibbar. Gestern war in Folge dieser Katastrophe der Rauch in unserer Stadt nicht nur sichtbar, sondern für die Genußorgane auch süßbar, odgerich wie geringste Entfernung vom Brandplatze in gleicher Entfernung mindestens 1 1/2 Meilen beträgt. — (Sölden als Käse.) Auf dem vorzüglichsten Wochen- markte kaufte ein Agnehmer ein Schwein, welches sich losriß und dem Käufer davonkam, ohne von diesem wieder erwischt werden zu können. Am nächsten Abende kamen zwei Nachwächter vor ein Wirthshaus in der Sagthovorstadt und erriethen die Wirthin, sie möge ihnen das Thier öffnen, damit sie ein von ihnen um 14 fl. angekauft Schwein, weil das- selbe ungebürdlich sei und sich nicht gut treiben lasse, in den Hofraum hin- ein führen. Die Wirthin öffnete das Thier und das patuliche Thier- schen, bemerkte sie, daß die Käufer da wirklich ein gutes Geschäft ge- macht hätten, wenn dasselbe sei unter Brüdern über 20 bis 30 fl. werth. Mittlerweile kam ein Waarenzeiger, welcher in der Wirthshube das Thier sprach gehört hatte, in den Hofraum und meinte, das Schwein genau ansiehend, dasselbe gehöre seinem Agnehmer Freunde, dem es gestern ent- ronnen, — es sei da kein Zweifel möglich, ob doch das Schwein am Hofzeiger noch das Eitelste, mit dem es durchgebrannt, trage. Die beiden Nachwächter bestanden trotzdem darauf, daß sie das Schwein ge- fangen haben und wollten es wieder, trotz seiner Unkenntlichkeit, fortreiben; das widerstrebte sich aber die Wirthin und bedructete den Wächtern über die Sicherheit des Eigentums, sie mögen ihr Eigentumsrecht behördlich ausweisen. Sie drohten auch ihr Recht am andern Tage geltend zu machen, unterließen es aber wohlweislich; anstatt ihrer erließen Tags darauf der Agnehmer und führte als rechtmäßiger Eigentümer sein Schwein fort. — Die beiden Nachwächter sehen ihrer Belohnung als „rechtliche Finder“ entgegen. — In Advarhelyer Stühle scheint das Unterschlagen von Steuern- geldern in eine förmliche Alltagsgewohnheit ausarten zu wollen. — Am 23. v. M. wurde der Advokat und Steueranwalt in Gentrabraham

Kirche und Schule. Auch ein Wort über Lehrerbefoldung.

Unter dieser Ueberschrift theilten wir unsern Lesern vor einigen Wochen mit, daß die Lehrer der vereinigten evangelischen Schulanstalten in einer Conferenz beschloffen hätten, beim löbl. Presbyterium um Dyrnerungsbeiträge anzufragen und führten unfererseits daran anknüpfend aus, warum wir dies Vorgehen für ein durchaus berechtigtes hielten. Dieser Beschluß der ist Oist. Sie werden mir täglich davon eine Messerspitze voll in meinen Kaffe werfen. Sie haben mich erachtet; ich verurtheile Sie, mich zu er- morde.“ — „Nimmermehr!“ rief die Unglückliche und fiel vor ihrem Manne auf die Kniee. — „Wenn Sie sich weigern“, fuhr dieser unge- rührt fort, „oder wenn Sie was immer der Polizei erwidern, so tödtet ich Sie, Ihren Liebhaber, Ihre Kinder und mich.“ Die Frau geschrie. Durch drei Wochen hörte sie ihren Mann nach dem Desport mit der liebendwür- digsten Stimme von der Welt in Gegenwart ihrer Kinder und der von ihm abhichtlich geladenen Freunde sie erinnern: „Ob doch meinen Wis- muth in meinen Kaffe, liebe Freundin!“ Und dabei sah er sie so un- varmberzig ruhig an, daß sie mit zitternder Hand ihm die vergiftete Tasse reichte. Niemand ahnte von dem schrecklichen Drama, das sich da ab- spielte. Als vor einer Woche R. sich zu Bette legte, waren die Haare seiner Frau grau geworden. Vor zwei Tagen starb er. Eine Stunde später stürzte sich seine schuldige Gattin in den Fluß Jerecs, nachdem sie zuvor dem Procurator der Republik das ganze Verdict: Ehebruch mit ein- wüß hatte. Die Unselige hinterläßt vier Kinder. — Die „erzenteischen Geschickten“ treiben, wie man sieht, im „Figaro“ noch immer ihr Unwesen. — (Wenn der Sojochen im Raften klingt.) Es ist interessant, auf eine im „Dienste Wochenblatt“ (Schweiz) veröffentlichte Correspondenz zwischen dem hiesigen Kanzler und dem Pfarrramte Star- tisch aufmerksam zu machen, die im Juli d. J. betreffend Dispend-Entsch- lung zur Privat zwischen zwei Verwandten, stattand und schlagend zeigt, in welcher Weise man mitunter mit religiösen Dingen Handel treibt. Das Kanzler'sche Actenstück lautet: „An das hochwürdigste Pfarrram in Startisch müssen betreffs der verfalligen Dispense a) folgende Fragen gestellt werden: Sind Kinder erster Ge vorhanden, wie viel und wie alt? Wohnen beide Theile unter gleichem Dache? Gehören sie zur ganz armen oder zur einigermaßen halblichen Klasse? b) folgende Bemerkungen abgeben: Das Dispendgesuch muß nach Rom — je weniger lang es gehen darf, desto höher steigt die Taxe. Für Gab- liche ist sie bis 140 Francs, für Arme 60 Francs. Dann kann immer 3 bis 4 Wochen der Dispend erwaicet werden. Der Dispend ist auch für

Zur Christbescheerung für arme Schulkinder haben gespendet:

- Helene v. Böchy 1 fl., Marie v. Böchy 1 fl., Josephine v. Vogl 1 fl., Johann v. Böchy 1 fl., Friederike v. Fäger 5 fl., Wilhelmine v. Darosi 1 fl., Karoline Makari 1 fl., Amalie Stöck 1 fl., Magdalena Dreier 1 fl., Bertha Gluszejki 1 fl., Therese v. Klocokán 1 fl., Karoline Heilig 50 kr., Therese Betschi 1 fl., Marie Frühbeck 1 fl., Marie Fonn 1 fl., Adele Peitacic 2 fl., Genevieve Kchel 30 kr., Karoline Wiedemann 1 fl., Julie Scheinbaugen 1 fl., Anna Krenmann 20 kr., Karoline Ritter 50 kr., M. v. Kovacs 50 kr., M. E. Sowa 1 fl., M. N. 20 kr., Josephine von Prati 50 kr., Mathilde v. Soos 1 fl., Barbara Haupt 1 fl., Christine Kriener 1 fl., Amalie Stanislaw 1 fl., Wilhelmine v. Dank 1 fl., Louise Wenzler 2 fl., M. G. 30 kr., R. Schmidt 1 fl., L. Herzberg 50 kr., Kolozsi 1 fl., Anna Simon 30 kr., Marie Siefert 47 kr., Anton Popp 1 fl., J. Iditba Moltrú: 2 fl., Elise Schobesberger 50 kr., Marie Weder 10 kr., M. N. 40 kr., Elisabeth Wolf 50 kr., Karoline Redelobits 1 fl., Emma Kallapner 1 fl., Emilie Janda 1 fl. 50 kr.; Summa 44 fl. 27 kr.

Fremdenliste.

Angelommen am 4. December: Römischer Kaiser. A. Raagen, Maschinist, aus Debenburg; M. Soim, gr-or. Pfarret, aus Turtis; J. Gallon, Metzler, aus Wien; M. Schaffer, Lehrer, aus Fogarasch; M. Feurich, Kaufmannswitwe, aus Reuzmarkt.

Teleg. Wiener Cours vom 4. Dezember 1872

5%, Metalliques.....	66 20	Ungar. Grundentlastungsoobl.	795. —
5%, mit Mai- und Novem.-Zinsen ..	—	Temeso.	78.50
5%, National-Anlehen (Silber) ..	70.50	Siebenb.	77.25
1860er Staats-Anlehen ..	102.80	Kroat.-Slav.	—
Banenfaktien ..	975. —	Silber ..	107.75
Reichsbank ..	338.5	R. f. Müng-Dufeten ..	—
London ..	108.85	Waldenobor ..	8.68 1/2

(Vom 2. Dezember.)

Siebenb. Eisenbahn-Aktien ..	—	Prioritäts-Obligationen ..	87.50
Dttbahn fl. 300 ..	138. —	Dttbahn (80 fl.) ..	87.75
.....	138.50	76. —

Pfandbriefe der Hermannstädter Bodencreditanstalt (an der Pesther Börse) ..

Erledigungen.

3. 1769/1872.

Concurs.

Am Sinne von §. 121 der Kirchenverfassung werden demnachst die beiden Stellen der Landes-Consistorial-Kanzellisten besetzt werden.

Hermannstadt, am 4. December 1872.

Vom Landes-Consistorium der evang. Kirche A. B. in Siebenbürgen.

Concurs.

Zur Besetzung der dritten Lehrerstelle an der hiesigen evangelischen Volksschule wird der Concurs bis zum 14. December l. J., Abends 6 Uhr, eröffnet.

200 fl. ö. W. in Baarem; 80-85 Brode; Mitgehuß von 230 Cequinen; circa 5 Kübel Kukurug-Sabathalien, dann freie Wohnung und das nöthige Brennholz.

Das evang. Presbyterium A. B.

3. 77/1872.

Concurs.

Zur Besetzung der erledigten ersten Lehrerstelle, mit welcher auch das Cantorat verbunden ist, in der Gemeinde A. B. Nieder-Eibisch wird hiemit der Concurs eröffnet.

Das Einkommen dieser Stelle wird, sobald die neue, von der hierortigen gr. Kirchengemeinde-Vertretung nach §. 42 der Schulordnung getroffene Einrichtung die anzujuchende höhere Genehmigung unfehlbar erhalten, bestehen in:

- 1. 250 fl. ö. W., zu beziehen in 4 gleichen vierteljährigen Raten.
2. Freier Wohnung und 3 Klaftern Brennholz.
3. Dem dritten Theil von Leichen- und Hochzeitgebühren.

Nieder-Eibisch, am 27. November 1872.

Das evangelische Presbyterium A. B.

Pr.-3. 275/1872.

Concurs.

Zur Besetzung der fünften Knaben-Clementarlehrer-Stelle mit dem Gehalte von 350 fl. ö. W., Relatum für 6 Klaftern Brennholz (gegenwärtig 48 fl. ö. W.) und der Zuficherung von Duinguennalzulagen pr. 50 fl. ö. W., die jedoch die Summe von 250 fl. ö. W. nicht übersteigen, wird der Concurs bis zum 20. December l. J., Abends 6 Uhr, eröffnet.

Schäßburg, aus der Sitzung vom 23. November 1872.

Das evangelische Presbyterium A. B.

Pr.-3. 15/1872.

Concurs.

Zur Besetzung der an der hiesigen evang. Volksschule erledigten Rector- oder ersten, eventuell der zweiten Lehrerstelle wird hiemit der Concurs bis zum 21. December d. J., Mittag 12 Uhr, eröffnet.

Die mit der ersten Lehrerstelle verbundenen Vordungsbezüge sind: a) 160 fl. ö. W. baares Geld, b) 37 Siebenb. Eimer Weiz, c) 9 Kübel Brodfrucht, d) 60 Laib Brod, e) 60 Prähene, f) 6 Klafter Brennholz, g) Naturalquartier im Schulhause.

Der Gehalt des zweiten Lehrers unterscheidet sich von dem des ersten nur davon, daß er um 20 fl. baares Geld geringer ist, als der des ersten Lehrers.

Waldhütten, am 24. November 1872.

Das evang. Presbyterium A. B.

3. 663/1872.

Concurs.

Zur Besetzung von drei Lehrerstellen am hiesigen evangelischen Realgymnasium A. B. wird bis zum 25. December l. J., Abends 6 Uhr, der Concurs eröffnet; für gepübte Candidaten mit einem Jahresgehalt von 700 fl. und für nichtgeübte von 600 fl. ö. W. nebst Duinguennalzulage, in deren Fond die Gewählten ein- für allemal 10 Percent des Gehaltes abzugeben haben.

S. Regen, am 25. November 1872.

Das evangelische Presbyterium A. B.

Die Spar- und Credit-Anstalt „ALBINA“

in Hermannstadt, Fleischergasse Nr. 30, übernimmt Spareinlagen gegen Gpere. Verzinsung unter den am hiesigen Platze günstigsten Rückzahlungs-Modalitäten.

1418. szám

Haszonbéri-hirdetés.

1-3

A magy. kir. földmívelési ministerium 1872-ik évi szám alatt kelt rendelete folytán a fogarasi magy. kir. ménes-urodalomhoz tartozó kisel haszonvételek a következő módon és feltételek alatt adatnak haszonbérbe.

Table with columns: Tétel-szám, A bérreszek neve, Lisztelő malmok, Korcsmárlási jogok, Hidvám, Kőbánya, Megjegyzés. Lists various estates and their associated rights and taxes.

A haszonbérlet ideje kezdődik 1873. April 1-én és tart 1878. December 31-ig. A bérbeadás ajánlatok alapján és nyílt árverés útján eszközöltek. Ajánlatok által haszonbérletet kívánók 50 kros bélyeggel és 10 száralékos bérlettel ellátott zárt ajánlataikat folyó évi decemcer hó 23-ik napja reggeli 9 óráig nyújtsák be alólírott kir. erdészeti hivatalhoz, hol a haszonbéri feltételek is megtekinthetők.

Ajánlatokat lehet tenni akár egyes bértárgyakra külön-külön, akár többre együttesen és jelesül a korcsmárlási jogot és malmokat illetőleg azoknak összes számát egybevéve is.

Alhaszonbérletnek csak a magy. kir. földmívelési ministerium jóváhagyásával lehet helye.

Az állami adót, földterhmentesítési járulékot, és kegyuri terheket az urodalom fizeti, minden egyéb a birtok után járó terhek minden leszámítás nélkül a haszonbérletet terhelik.

Folyó évi decemcer 23. napja reggeli 9 óráig kezdődik ugyanczen javak és jogok egyenként vagy együttesen, a mint azt az árverés folyamata jobbnak tüntetendi, szóval árvereztetni. — Árverezni kívánók a kikiáltási ár 10 százalékát tartoznak bántépénzül lefizetni.

Az üzleti és hozzátartozó melléképületek haszonbérletük tüz ellen biztosítani és időről időre tatarozni s folytonosan jó karban tartani kötelesek. — A zártajánlatokban határozatlan kinyilatkoztatandó, hogy ajánlattevő a bértárgyat és a haszonbéri feltételeket ismeri és azok alapján teszi ajánlatát, melynek pénzüsszege egy-egy évi mennyiségben számokban és betűkben tisztán megírandó. Pontosan kiteendő továbbá a bérreszlet neve, melyre az ajánlat tételik, továbbá az ajánlattevő neve, lakhelye és az utolsó postaállomás.

Mindenféle vállalkozó tartozik bérletkeppességét és kielégítő vagyonállapotát igazolni. Bérletkik, kik a multra nézve hátralekban vannak, csőd vagy gondnokság alatt állók vagy kik nyereségvágyból eredő büntényért elüldettek, bérletbe nem bocsáttatnak.

Fogarason, 1872. november hó 25-én.

A magy. kir. erdő- és gazdasági-hivatal.

Wir machen hiemit die höfliche Anzeige, daß wir in hiesiger Stadt ein Zweiggelchäft unjeres in Craiova bestehenden

Commissions-, Agenturs- & Waaren-Geschäftes

errichtet haben und empfehlen unser Comptoir für: Verpackung und Verzollung an den Grenzen jedweder den Rothen-thurmpaß passirenden Waaren-güter;

Export siebenbürgischer Industrie-erzeugnisse;

Vertretung absatzfähiger Artikel in ganz Siebenbürgen.

Achtungsvoll M. Fabritius & Wardella, Elisabethgasse Nr. 52.

Hermannstadt, den 25. November 1872.

Eine Wohnung zu vermieten

in der Josefstadt, Mühlgasse Nr. 11, bestehend aus drei Zimmern, Vorzimmer, Küche, Holzlage und Aufkoben. Näheres: Fleischergasse Nr. 29.

Zwei Wohnungen,

möblirt oder unmöblirt, sind zu vermieten und sojgleich zu beziehen. Näheres beim Eigenthümer in der Josefstadt, Kreuzgasse Nr. 66.

Ein Practicant,

aus solitem Hause, mit guten Zeugnissen über die Abjelsung der vier Unter-Gymnasialclassen versehen, wird unter vortheilhaftesten Bedingungen aufgenommen in die M. F. Eitel'sche Hofapothek in Bukarest.

Bewerber wollen sich brieflich menten an die benannte Apothek.

Sonntag

den 15. December 1872, Vormittags 10 Uhr, findet die General-Versammlung der Orlather Actien-Bräuerei in Hermannstadt,

in dem Geschäftsz-Locale derselben statt und werden zu derselben, im Sinne der Statuten, die p. t. Actionäre höflichst eingeladen.

Gegenstand der Verhandlung ist:

- I. Der Rechnungs-Bericht pro 1871/72.
II. Ergänzung des Verwaltungs-Rathes.
III. Wahl des Revisions-Ausschusses pro 1873.

Hermannstadt, am 15. November 1872.

Der Verwaltungs-Rath.

Erste Siebenbürger Eisenbahn.

Rundmachung.

Die gefertigte General-Direction beehrt sich zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß die bisher auf ihren Linien bestandenen Gebühren-Tarife mit 1. Januar 1873 außer Kraft treten und an deren Stelle neue, allgemeine und Special-Tarife treten werden.

Exemplare dieser neuen Tarife können sowohl bei sämtlichen Stations-Vorständen der gesellschaftlichen Linien, als auch von der commerciellen Abtheilung (Post, Rudolfs-Quai Nr. 9) um den Preis von 1 fl. per Stück bezogen werden.

Best, im November 1872.

Die General-Direction.

Siezu eine Beilage.

Das

Original-Za... zu entrichten ist, und man... 3-10

Gicht-

gegen Gicht, Rheumatismus... zu Packeten mit Gebraucht... für erkrankte Leiden A 2...

Pariser Un

gegen jede mögliche Art... zu haben echt: In Hermannstadt in... Klausenburg in der... und Gen. Engel... Kronstadt in der Ap...

An die

Sicher wirkendes... Sipöcz W... insbesondere für Kinder... Preis: 2

Husten-

gegen Husten, Sei... der Apothek... Zum Lö... in Hermannstadt.

Glück

Glück und... 2 Millionen... Die Gewinn-Zie... am 18. und 19... festgesetzt. Es folgt... das ganze Orig... halbe... viertel... öfter. Währ. und ten... meilen oder Privat-Ver... des Betrages, selbst... den geübten Auftrage... Die amtliche Zie... die Versendung... erfolgt sofort nach de... ligen prompt und v... Mein Geschäft ist... Allerglücklichste... ren schon die größte... 20,000, sehr häufig... und jüngst in t... nachgelassen Ziehu... von über 100,000... wünschsten bei mit... Laz. S... in... Haupt-Compt...

Das zweckmässigste Weihnachts- oder Neujahrs-Geschenk

Es untreue ein Lotteriepapier, welches für den Besitzer immer den Werth beibehält und wodurch ihm überdies die Chance auf bedeutende Gewinne geboten ist; als besonders vortheilhafte Lose sind zu empfehlen: die von der **Salzburg** emittirten **Lose**, deren 3. Ziehung **5. Januar** mit Haupttreffer von **40.000 fl.** erfolgt, und wobei man **Unsonst** in 4 Ziehungen auf Haupttreffer von **40.000, 15.000, 30.000, 15.000 fl.** spielt.

Die gefertigte Wechselstube verpflichtet sich nämlich alle bei ihr bis 3. Januar 1873 zum Preise von 30 fl. per Stück gekauften Salzburger Lose zum vollen Ankaufspreise nach erfolgten 4 Ziehungen und zwar vom 1. bis 5. September 1873 zurückzulassen.

Original-Salzbürger Lose ohne Verpflichtung des Rückkaufs zum Ankaufspreise, d. h. malen à **26 fl. per Stück.** — Um Jedermann den Ankauf dieser Lose zu ermöglichen, werden dieselben auch auf Raten mit **1 fl.** Angabe (Stempel eine- für zum Preise von 30 fl. allemal 19 fr.) verkauft, so zwar, daß **monatlich blos 1 fl.** zu entrichten ist, und man nach Abzahlung des Restpreises das Original-Salzbürger Los ausgefolgt erhält.

Während der Einzahlung spielt man ganz allein auf alle Treffer mit.

Wechselstube der k. k. priv. Wiener Handelsbank, vorm. J. C. Sothen, Graben 13.

Die von den ersten Medicinal-Collegien Deutschlands geprüfte und von der hohen k. k. Statthalterei in Ungarn wegen ihrer ausgezeichneten Verwendbarkeit concessionirt

Gicht-Leinwand

gegen Gicht, Rheumatismus (Gliederreife, Gelenkschmerz), Krampf, jede Art Krampf in Händen, Füßen und besonders Krampfadern, Kopfweh, geschwollene Glieder, Verrenkungen und Seitenstechen mit bestem Erfolge als erstes schnell und sicher heilendes Mittel angewendet.

In Packeten mit Gebrauchsanweisung à 1 fl. 5 fr., doppelt stark für erkrankte Leiden à 2 fl. 10 fr. 8. W. — Ebenso das berühmte

Pariser Universal-Pflaster

gegen jede mögliche Art Wunden, Frostbeulen (Gefroren) und Hühneraugen. Ein Zettel sammt Gebrauchsanweisung kostet 35 Nr.

Zu haben eicht:

In Hermannstadt in der Galanterie-Waaren-Handlung des Herrn **J. F. Schneider.**
 „ Klausenburg in der Apotheke des Hrn. Johann Wolf und Hrn. Engel.
 „ Kronstadt in der Apotheke des Hrn. Eduard Fabick

An die Eltern!!

Sicher wirkendes Mittel gegen Eingeweide-Würmer jeder Art ist

„Sipöcz Wurm-Chocolade“

insbesondere für Kinder geeignet, indem man denselben dies spielend beibringen kann.

Preis: **20 fr. ö. W.**

Stefan Sipöcz,
Apotheker in Fünfkirchen.

Zu haben: In Pest bei Hrn. Josef Török, Apotheker; Thalmyer & Co.; Schopf & Brésányi; E. Melas, Apotheker in Reps. 5-10

Husten-Moos-Zettel

gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, kurzen Athem erprobt wirksam, sind zu haben in der Apotheke „Zum Löwen“ des August Teutsch in Hermannstadt. 6-18

Allerneueste 1-5

Glücks-Offerte.

Glück und Segen bei Cohn!

Große, vom Staate Hamburg garantierte Geldlotterie von über **2 Millionen 161,300 Thaler.**

Diese vortheilhafte Geld-Lotterie ist diesmal wiederum durch Gewinne ganz bedeutend vermehrt; sie enthält nur **69,000** Lose und werden in wenigen Monaten in sieben Abtheilungen folgende Gewinne süsser gewonnen, nämlich: ein Gewinn eventuell **100,000 Thaler**, speciell Thaler **60,000, 40,000, 30,000, 16,000, 12,000, 10,000, 8,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000, 11mal 3200, 10mal 2100, 32mal 2000, 5mal 1600, 34mal 1200, 122mal 800, 6mal 600, 3mal 450, 256mal 400, 306mal 200, 6mal 120, 402mal 80, 16,408mal 41, 10, 18,340mal 20, 8, 6, 4 und 2 Thaler.**

Die Gewinn-Ziehung der ersten Abtheilung ist am 18. und 19. December d. J. festgesetzt. Es kostet hierzu **das ganze Original-Los nur fl. 3 1/2, halbe „ fl. 1 1/2, viertel „ fl. 1**

Herrn. Wäre und sende ich diese Original-Lose mit Regierungswappen (nicht von den verbotenen Privat-Lotterien) gegen frankirte Einlieferung des Betrages, selbst nach den entferntesten Gegenden den gezeichneten Antragshebern sofort zu.

Die amtliche Zeichnungsliste und die Versendung der Gewinnelder erfolgt sofort nach der Ziehung an jeden der Betheiligten prompt und vermicgen.

Mein Geschäft ist bekanntlich das Älteste und Allerglücklichste, indem die bei mir Betheiligten schon die größten Hauptgewinne von **Thaler 100,000, 60,000, 50,000, oftmals 40,000, 20,000, sehr häufig 12,000, 10,000 Thaler** etc. und jüngst in den im Monat November d. J. stattgehabten Ziehungen die Gesamtsumme von über **100,000 Thaler** laut amtlichen Gewinnlisten bei mir gewonnen haben.

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg,
Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

ROTHSCHILD & COMP.

Opernring 21, WIEN.

Ein- und Verkauf sowie Umtausch aller existirenden Staats-Papiere, Prioritäts-Obligationen, Lose, Eisenbahn-, Bank- und Industrie-Actien. Einlösung von Coupons, Aufträge für die k. k. Börse werden gegen Baar oder eine Angabe von 10% ausgeführt.

Alle Gattungen Lose werden gegen monatliche Ratenzahlungen von fl. 5 aufwärts verkauft.

Antheilscheine für alle Ziehungen gültig ohne weitere Nachzahlung.

40tel k. k. österr. Staats-Loose 1839er . fl. 6
 20tel k. k. österr. Staats-Loose 1860er . fl. 8
 20tel ungarische Prämien-Lose 1870er . fl. 7
 20tel türkische Eisenbahn-Lose 1870er (36 Ziehungen gültig) fl. 4

Gut und billig!

Das best assortirte Uhren-Lager eigener Erzeugung von **LEOPOLD WEINBERGER,** bürgerlicher Uhrmacher, Wien, Stadt, Nagelgasse No. 14.

bietet eine große Auswahl aller Gattungen gut regulirter Uhren, mit zweijähriger Garantie.

Sämmtliche Taschenuhren feinsten Qualität vom kais. kön. Punzierung=Amte geprobt.

Silb. Cylinder-Uhr 4 St. fl. 9-12 mit Goldrand, zum Springen 12-14	Gold. sehr feine Damen-Uhr, Nr. 3 Gold, mit 4 Rub., emall. 27-31	Zalmigold-Ketten, schönster Façon, von fl. 1.50 bis fl. 3.
„ dto. Damen-Uhren 12-17	„ Dam.-Uhr, Krystgl. 30-33	Wesker, sehr gut gehend, von fl. 6.50 bis fl. 8.
„ dto. Doppeldeckel 14-16	„ dto. feinere 36-44	Wesker mit Selbst-Einstanzänder fl. 9.
„ dto. Krystallglas 14-16	„ Doppeld. Dam.-Uhr 40-45	Pariser Uhren sammt Ketten fl. 1.50 bis fl. 2.
„ dto. englische Anter 16-19	„ dto. emallirt 50-64	Neueste Pariser Eisen-Uhren, 8 Tage gehend, für Arbeiter, Comptoir und Küchen, von fl. 8 bis fl. 14.
„ dto. Doppeldeckel 18-21	„ Damen-Ant.-Uhren mit 4 Rubinen 36-54	Pendel-Uhren, eigenen Fabrics-Fats, täglich zum Aufziehen, von fl. 10 bis fl. 12.
„ dto. Krystallglas 17-21	„ dto. Doppeldeckel 40-45	Alle 8 Tage zum Aufziehen, fl. 19 bis 22.
„ dto. Doppeldeckel 20-25	„ Remontoir Patent, echt, mit separatem Zeigerwerk 22-25	dto. mit Stunden- und halbminütigem Schlag fl. 30 bis fl. 35.
„ Anter-Remontoir, echt, beim Blügel aufzuschieben 29-34	„ Anter-Remontoir, von fl. 70, 80, 90 bis fl. 100.	dto. mit Viertelstunden und repetiren fl. 48 bis fl. 65.
„ Doppeldeckel I mit Krystallglas 32-38	„ dto. Doppeldeckel von fl. 90, fl. 110, 120 bis fl. 140.	Monat-Regulator fl. 28 bis fl. 36.
Gold. sehr feine Damen-Uhr, Nr. 3 Gold, mit 4 Rubinen 25-28	Jagd- und Arbeiter-Remontoir in Zalmigold fl. 14 und höher.	
	Silb. Uhrketten von fl. 2.50 bis fl. 10.	

Reparaturen werden unter zweijähriger Garantie bestens besorgt, auswärtige Aufträge gegen vorher eingesehene Beträge oder Nachnahme pünktlich effectuirt; nicht Convenirendes wird anstandslos umgetauscht. Alle Uhren werden in Tausch angenommen.

Zu jeder von mir gekauften Uhr wird eine sehr schöne Zalmigold-Kette und Garantieschein gratis verabfolgt.

Zur gefälligen Beachtung! Sämmtliche von mir bezeichneten Uhren sind von bester Qualität, worauf gefälligst Rücksicht zu nehmen erucht wird.

STOMATIKON von Dr. Brun

(Mundwasser.)

Bewährt: Als specifisch bei Blutung des Zahnfleisches, übertriebenem Athem und eintretender Caries.

Preis per Flacon 88 fr.

Ist stets im frischen Zustande zu bekommen: In Hermannstadt bei Hrn. J. F. Zöhler. In Klausenburg bei Hrn. E. Kozak. In Kronstadt bei Hrn. Apotheker Jekelius und Hrn. Duschou. In Schässburg bei Hrn. J. B. Misselbacher. In Bistritz bei Hrn. Kelp & Comp. In M.-Vásárhely bei Hrn. D. Fogarasi. In Décs bei Hrn. E. Szathmáry.

Ebenfalls ist: Der allgemein beliebte und nach ärztlichem Gutachten erprobte

KRAUTER-SAFT

Steyrischer Krauter-Saft für Brustleidende

Wir empfehlen diesen Krauter-Saft für Brustleidende, weil er die Verdauung fördert, das Blut reinigt und die Kräfte stärkt.

Preis per Flacon 1 fl. ö. W.

Ebenfalls ist: **J. Engelhofer's Muskel- und Nerven-Essenz** aus aromatischen Alpenkräutern. Unstreitig vorzügliches Mittel gegen Gesicht- und Gelenkschmerzen, Schwindel, Kreuzschmerzen, Nerven- und Körperkräfte und zur Stärkung der Geschlechts-theile als bestbewährt anerkannt.

Preis per Flacon 1 fl. ö. W.

Ebenfalls ist: **Dr. Krombholz's Magen-Liquenr.** Preis per Flacon 52 fr. ö. W. 12-12

Unter Garantie der Echtheit!

Dr. Beringuier's Kronen-Geist. (Quintessenz d'Eau de Cologne) à Flacon 1 fl. 25 fr. und 75 fr. Von vorragender Qualität als köstliches Nies- und Balneumittel und als heilendes medikamentöses Unterstüßungsmittel.

Med. Dr. Borchardt's Kräuter-Seife, ein Original-Päckchen à 42 fr., zur Verschönerung des Teints, und erprobt gegen alle Hautunreinheiten, sowie mit besonderem Nutzen geeignet zu Bädern jeder Art.

Dr. Beringuier's Kräuter-Wurzelöl, in größeren Flacons à 1 fl. Erprobt als ein zuverlässiges und wohlfeiles Kosmetikum zur Erhaltung, Regenerierung und Verschönerung der Haut und Barthaare, sowie zur Verhütung der so häufigen Schuppen- u. Flechtenbildung.

Dr. Suin de Boutemard's Zahn-Pasta, in 1/4 und 1/2 Päckchen à 70 und 35 Nr. Das feinste, bequeme und zuverlässigste Erhaltungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches.

Prof. Dr. Lindes' veget. Stangen-Pomade, à Originalfläsch 50 Nr., erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Schenkel.

Die sämtlichen obigen priv. Artikel sind für Hermannstadt ausschließlich eicht zu haben bei **J. Franz Zöhler** und bei **Johann Lutz,** sowie auch für Bistritz bei Hrn. Kelp und Dietrich & Fleischer; Déva: A. Bosnyak; Décs: Sam. Kremer; Fogarasi: Apoth. G. A. Magay; Kézdi-Vásárhely: Fejer László; Klausenburg: Apotheker Johann Wolf und Apotheker Josef Engel; Kronstadt: Friedrich Steiner, Apotheker Ferdinand Jekelius und beim Apotheker G. Fabik; Maros-Vásárhely: J. Demeter Fogarasi; Mediasch: Carl Brederer und Wandorff & beim Apotheker G. Fabik; Nagy-Enyed: Franz Poráby; Reps: Joh. Szepietz; Schässburg: J. B. Brandisch; Mühlbach: G. Ad. Weigand; Nagy-Enyed: Franz Poráby; Székely-Udvárhely: Apotheker J. v. Baum; Wieselbacher & Söhne; Szamos-Ujvár: Apotheker G. Blacsmar & Sohn; Székely-Udvárhely: Apotheker J. v. Baum; Szász-Régen: Joh. G. Rinn, Traug. Wagner; Szilágy-Somlyó: Jgn. Ruzsa; Szereada: A. v. Goff; Sz.-Keresztur: Martin Buder, und für Thorda: bei J. Fr. Rigó. 17-22

Balsamische Oliven-Seife. 1 Original-Päckchen à 35 Nr., als ein mildes, wirksames, tägliches Waschmittel selbst für die zarteste Haut von Damen und Kindern angelegentlich zu empfehlen.

Dr. Hartung's Chinarindenöl, aus einer Abkochung der besten Chinarinde mit balsamischen Oelen zur Concentrirung und Verschönerung der Haare, à 85 Nr.

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade aus anregenden, nahrhaften Säften und Pflanzen-Ingredienzen, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses à 85 Nr.

Des königl. preuß. Kreis-Physikus Dr. Koch's Kräuter-Bonbons, in Original-Schachteln à 70 und 35 Nr., wirken lebend und mildend gegen Husten, Heiserkeit, Grippe, Catarrh.

Dr. Beringuier's vegetabilische Haarfärbemittel. Complett in Ein mit Birken und Schafeln à 5 fl. ö. W. Als ungleichbar zweckentsprechend und durchaus unschädlich, färbt es in allen beliebigen Schattierungen.

Zoben erschien: (3. sehr vermehrte Auflage.)

Die geschwächte Manneskraft,

deren Ursachen und Heilung. Dargestellt von **Dr. Bisenz,** Mitglied der medicinischen Facultät in Wien. Preis 2 fl.

Zu haben in der Ordinations-Anstalt für **Geheime Krankheiten** (besonders Schwäche) von **Med. Dr. BISENZ,** Wien, Stadt, Singerstraße No. 12. Tägliche Ordination von 11-4 Uhr. Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden die Medicamente besorgt. (Ohne Postnachnahme.)

Selbstbehandlung

geheimer Krankheiten!

Nécessaire Antiblenorrhéene zur Selbstbehandlung der Genitalaffekte (Tripper), enthält die Heilmittel und Medicamente sammt belehrenden Instruktionen für Selbstbehandlung des Trippers ohne weitere ärztliche Hilfe; zu beziehen von der Ordinations-Anstalt des **Med. Dr. Bisenz,** Mitglied der Wiener medicinischen Facultät u. c., Wien, Stadt, Singerstraße 12. Preis 10 fl. ö. W. 86-100

enes-urodalomhoz tartozó kisel

jegyzés

malmok csak nem mindenütt házi

bor- és sörcorcsmárlási jogot napjaink kizárólag az urodalom napjától ellenben új év napjaink onban az urodalommal közösen, jogot az urodalom csak a vár- lja kizárólag. Bethlen, Reusor, F.-Ucsa, Grid, Breaza, Felső- s Alsó-Komána, Felső- és Alsó- bor és palinka korcsmárlási jog által közösen a boerokkal de al gyakoroltatik, mely utóbbiak napjától új év napjaink és akkor nevezettekkel élvezik.

gersány, Lupsa és Szerata köz- jogot, Szentmihály napjától új év ével, mely azt az községek kizárólag az urodalom gyakorolja. községeken e jogot új évtől odalom a birtokos társakkal kö- nek kijárásával, — Szentmihály nap új év napjaink a felszabadul- olja.

os bélyeggel és 10 száralékos szeti hivatalhoz, hol a haszon- tot és malmokat illetőleg azok- jó karban tartani kötelesek. — járó terhek minden leszámítás a mint azt az árverés folyama izetni.

nkénti előtt előnyvel bír. ri és azok alapján teszi aján- a bérrésztel neve, melyre az

büntényért elállítottak, bér- gazdasági-hivatal.

hr, findet die

ather Actien- adt,

in Sinne der Statuten, die

erwaltungs-Rath.

senbahn.

ort sich zur all- bisser auf ihren it 1. Januar stelle ial-Tarife

nen sowohl bei gesellschaftlichen Abtheilung den Preis von

Direction.

zu eine Beilage.

Hypothekar-Bank und Commissions-Geschäft.

Kundmachung.

Wir beehren uns hiemit höflichst bekannt zu geben, daß auf die durch uns aufgelegte Subscription für Börsen-Operations-Consortien bis 31. October a. c.

214 Antheile à fl. **100**,
205 „ „ „ **50**

gezeichnet wurden.

Die Besitzer unserer Interimsscheine werden demnach verständigt, daß die Nummern:

1—100 in das erste ungarische Consortium A à fl. 100
101—200 „ „ „ „ „ B „ „ 50
201—300 „ „ zweite „ „ „ „ 50
301—400 „ „ dritte „ „ „ „ 100

eingereicht wurden, während Nr. 401—414, ebenso 501—505, für die zur Subscription gelangenden weiteren Consortien vorgemerkt sind.

Die Operationen obiger constituirter Consortien nehmen ihren Anfang mit **15. November a. c.** und werden die P. T. Theilhaber ersucht, die restliche Einzahlung vom 5. November a. c. angefangen, bis dahin gegen Umtausch der Interimsscheine auf definitive Antheilscheine zu leisten.

Unter Einem erlauben wir uns, **ermuthigt durch den bisherigen Anspruch**, das P. T. Publikum zur Theilnahme an der hiemit eröffneten Subscription auf das

IV. ungarische Börsen-Operations-Consortium
mit 100 Antheilen à fl. 100, und das

V. ungarische Börsen-Operations-Consortium
mit 100 Antheilen à fl. 50

einzuladen. Die Consortien, welche in den Bereich ihrer Speculationen sowohl ungarische als österreichische Effecten aufnehmen, constituiren sich auf 6 Monate und beginnen

Diese Beträge wurden als Reingewinn für je einen eingezahlten Antheil pr. fl. 100 den P. T. Theilhabern an unserer Wiener Centralcassa ausbezahlt.

Prospecte werden bereitwilligst ausgefolgt, ebenso Auskünfte gerne ertheilt.

Wechslerhaus des Hypothekar-Bank- und Commissions-Geschäftes
von LEITNER & Comp.,
Pest, Waiknergasse Nr. 21.

1-3

Erscheinung
mit Ausnahme des
Sonntags täglich.
Kostet für das halbe Jahr
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.
50 kr., ein Monat 85 kr.
Mit Zusendung in's
Haus 1 fl.
Mit
Postversendung:
Im Inland:
halbjährig 7 fl., viertel-
jährig 3 fl. 50 kr. d. B.
Im Ausland:
vierteljährig 4 fl. 50 kr.
Gebühren und Eigen-
thümer
Th. Steinhäuser.

Abonnement-Ver-
tr. in Wien bei Herrn

Nr. 291.

Ueber die Wirkung
„Pest Lloyd“: Das ne-
uzeitliche Handelt, ganz ge-
wöhnlich des Vorgehens wird

Die Stellung, we-
genüber einnehmen wir
gen. Von der Person
wenig wie es für sich
Lohn zu weisen in der
er bisher gestanden, her-
passend finden, all das
Herrn v. Selys bei se-
berholen, wo derselbe an
Regierung als Gesandter
und denselben Personen
hatten. Die einzige Ver-
greifen kann und muß,
von heute an um ein
jener Kräfte, aus denen
dem Grafen Andrássy in
sämmlich zur Verfügung
Herpräsident war, bis es
zu einer consequenten un-
legenheiten, weil er seine
gen in Wien theilen mü-
die oft erwähnten persön-
einheitlichen Thätigkeit
eingetretenen Wechsel an
wichtigen Angelegenheiten
und die Ansicht des Or-
den Agenden der gemein-
liche Richtung progressiver
lichen Mitgliedern des
wurde, berechtigt wohl
auch unter einander sowie
Erreichung vollkommenen
berden Entfaltung ihrer
erhält die Regierung ein
Sympathie seiner Kollegen
des praktischen Lebens, in
die Nothwendigkeit einer
wird nun der Beweis ge-
Erreichten geleistet wor-
factoren selbst, sondern a-

Die Aufgabe ist a-
faum um einen Schritt
wie z. B. die kroatische,
kleines Ministerium sein
finden. Dennoch bilden
staatsmännische Ueberlegen-
in dem Charakter des ne-
n besten Hoffnungen;
darüber vollkommen klar
der zu thun sei und dan-

Wir hoffen durch unsere Resultate dem uns geschenkten Vertrauen baldigst gerecht zu werden, und Erfolge aufzuweisen, welche denen unseres Wiener Stamm-
hauses, die wir hier verzeichnen, gleichkommen.

Nach Ablauf der sechs Monate lösen sich die Consortien auf und steht Jedermann der Austritt, oder aber die weitere Theilnahme auch an der eventuellen Reconstitution frei. Von den für das Consortium gemachten Geschäften wird keinerlei Provision berechnet, sondern bloß 5 Percent Antheil vom Netto-Gewinne eingebracht.

Für das erste Consortium entfielen fl.	113	auf 6 Monate
zweite	116	6
dritte	83	5
vierte	72	5
fünfte	55	5
sechste	48	5
siebente	62	5
achte	53	4
neunte	57	4
zehnte	48	3
elfte	37	3
zwölfte	39	3
dreizehnte	41	3
vierzehnte	30	2
fünfzehnte	27	2
sechzehnte	24	2
siebzehnte	19	2
achzehnte	16	1
neunzehnte	13	1

Das

Es waren eilige
öffnete sich und Louise
aus und warf sich an
„Mein Kind mei-
Hinter ihr, glühe
Wolfgang streckte
„Du Egbert?
hastig, von unserer Frei-
höchsten, ihre Freude
Stunde macht uns glück-
„Dah ich hier bi-
kann nichts geben, was
diesem Morgen in Sac-
dem ich für meine Leut-
Straße niederschreitend
mir Louise am Arme d-
gegene . . .“

„Und doch wirst
dieser Stunde auch die
hier heute begeben hat
„Du kannst Dir d-
Didier zu vernehmen, o-
des zu ihm kommt, mit
helfen ließ.“
Didier legte die
„Sie — Sie h-